

HIFI-SERVICE

Von Rückseite zu Rückseite

Weil einem als Laien hier oft manches als sonnenklar erscheint, schleichen sich mangels besserem Wissen bei der Verkabelung Varianten ein, deren genauere Definition zwischen „fehlerhaft“ und „nicht eben optimal“ festzulegen ist. Was gilt es nun zu beachten, wenn ein Cassettenrecorder angeschlossen wird, wo können sich mögliche Fehlerquellen einstellen?

Adapter – so praktisch sie auch bei unterschiedlichen Anschlußsteckertypen sein mögen – sollten, wo immer auch möglich, aus dem Kabelweg verschwinden. Cinch-Eingang auf Cinch-Ausgang oder DIN auf DIN gilt als direkte Verbindung. Elektronisch gesehen auch als die günstigste, weil im Signallauf keine unnötigen Kontaktstellen auftreten. Leider gibt es hierzulande immer noch Hersteller, die die international wesentlich verbreitetere Cinch-Variante insofern ignorieren, als sie ihre Geräte ausschließlich mit DIN-Ein- und Ausgängen bestücken.

Bei einigen japanischen Modellen kann man aber eine ähnlich „unkooperative“ Auslegung, allerdings unter anderem Vorzeichen, feststellen. Wünschenswert wäre zumindest bei Cassettenrecordern eine Buchsenbestückung, die beide Steckervarianten berücksichtigt. Jedenfalls sollte man bei der Neuanschaffung eines Decks auch einen Blick auf die Rückseite riskieren, zumal er vor späteren Überraschungen warnen kann. Denn, werden Geräte dieser unterschiedlichen und vor allem auch elektronisch nicht harmonisierenden Steckerauslegung mittels eines einfachen Adapters zusammengeschaltet, so stellt sich die Misere in Form von Pegelfehlanspassungen ein.

Nun verfügen mittlerweile einige der mit DIN-Buchsen ausgerüsteten Verstärker und Receiver auch über einen sogenannten „Hochpegelausgang“, so daß man sich mit einem einfachen DIN-Kabel,

Wenn ein Cassettenrecorder angeschlossen wird...

Mancher mag annehmen, daß der Anschluß eines Cassettenrecorders an einen Receiver oder an einen Verstärker – verglichen mit etlichen anderen Problemen – so ziemlich zum Simpelsten zählt, was die HiFi-Technik an derartigem zu bieten hat. Mit einem: „Stimmt prinzipiell auch“, wird der Fachmann dieser Einschätzung beipflichten, ohne damit jedoch zu behaupten, daß der Komplex „Anschlüsse“ nicht auch mit einigen Tücken aufwarten könnte.

dessen anderes Ende mit Cinch-Steckern versehen ist, gut behelfen kann. Dieser Hochpegelpfad wird nun bei der Aufnahme begangen, während für die Wiedergabe ein DIN-Cinch-Adapter ausreicht.

Bereits es dünne Oxidationsschicht an den Kontaktstellen von Steckern und Buchsen kann den Stromfluß beeinträchtigen und zu „Wackelkontakten“ führen. Man sollte deshalb darauf achten, daß eine derartige, unerwünschte Isolation bei eventuellem Auftreten mit einem Glasfaserpinsel (aus dem Papierwarengeschäft) entfernt wird.

Bei den wesentlich teureren Spezialkabeln mit vergoldeten Steckern stellt sich dieses Problem nicht, da Gold bekanntlich oxidationsfrei bleibt. Nun liegen – anders als bei mit MC-Systemen bestückten Plattenspielern – die vom Recorder abgegebenen oder die zum Recorder fließenden Ströme in einer Größenordnung, die die wesentlich höheren Anschaffungskosten für derartiges Spezialzubehör aus diesem Grund nicht unbedingt empfehlenswert erscheinen lassen. Das normale Kabel tut's für diesen spezifischen Anwendungsbereich – oxidationsfreie Kontakte vorausgesetzt –

ebensogut.

Auch bei der Zusammenschaltung von Cassettenrecorder und Verstärker oder Receiver zählt die „lange Leitung“ nicht zu den begrüßenswerten Erscheinungen. Unnötige Kabelwege sollten also vermieden werden, zumal wenn restliche Meter zu kompakten Kabelrollen gewickelt werden. Denn hierbei können sich leicht Induktionsschleifen einstellen, die sich als leichtes Brummen in Aufnahme und Wiedergabe akustisch bemerkbar machen. Sicher kann allerdings mit erheblichen Brummern rechnen, wer noch weitere signalführenden Kabel – wie jene zwischen Vor- und Endstufe, vom Plattenspieler und zu den Lautsprechern – mit Stromleitungen zum aufgeräumten Knäuel hinter das Regal verwickelt.

Ein ähnlicher Effekt kann sich jedoch auch bei unsachgemäßer Erdung der einzelnen Komponenten einstellen. Derartige Erdungsbrummen ist jedoch immer im Zusammenhang mit den übrigen Geräten einer HiFi-Anlage zu sehen und entsprechend auch abzustellen.

Grundsätzlich dürfen nämlich alle zu einer HiFi-Anlage zusammengeschalteten Komponenten nur auf eine einzige

Masse bezogen, also nur an einer Stelle gemeinsam verbunden sein. Sind mehrere Komponenten mit einem Schukostecker versehen und werden diese zusätzlich auf eine gemeinsame Erdmasse zusammengelegt, so stellt sich auch in diesem Fall mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit ein saftiger Brummtönen ein.

Am günstigsten zeigt sich immer wieder die Schutzisolierung aller Geräte über zweipolige Flachstecker, wie man sie auch mittlerweile bei der Mehrzahl aktueller Band- und Cassettenmaschinen findet. In Konflikt mit den VDE-Bestimmungen und mitunter auch in Lebensgefahr begibt sich, wer auf eigene Faust dem „Brumm“ zu Leibe rückt, indem er die Schutzkontakte der Schukostecker mit Isolierband überklebt. Unter Umständen hilft bereits ein einfaches „Umpolen“ der einzelnen Netzstecker, indem man sie nacheinander umgedreht wieder in die Steckdose steckt. Damit ist in vielen Fällen der Brummanteil schrittweise zu verringern.

Pauschallösungen und entsprechende Vorschläge sind in diesem Bereich allein aufgrund der mannigfaltigen Ursachen nur schwer möglich. Kommt man mit dem eigenen Experimentieren (Umstecken, Entflechten der Kabelknäuel) nicht weiter, empfiehlt sich letztlich nur mehr der Gang in die Servicewerkstätte. Pauschallösungen sind auch bei einem anderen „Kabelproblem“ unangebracht. Gemeint sind HF-Einstrahlungen, also jene Störungen, die von Flugfunk, CB-Funk oder Radarpeilern über Netz- und Verbindungskabel in die Anlage eingespeist werden können. Da dies nicht ein den Cassettenrecorder und seine Zuleitung spezifisch berührendes Problem ist, verzichten wir hier auf eine detaillierte Darstellung. Zudem haben wir bereits in einem früheren Beitrag diesen Problembereich „HF-Störungen“ erörtert. Der Leser findet dies als Ergänzung in „FonoForum“ 4/81. Heiner Über

DM 12,80/ÖS 100/SFR 12,80/LFR 246/BFR 243/HFL 15

STEREO HiFi-Einkaufsführer '81/82 LAUTSPRECHER HANDBUCH

Großer Vergleichstest

Die wichtigsten Preisgruppen von 150 - 1600 Mark

Markt-übersicht

Von der kleinsten bis zur größten HiFi-Box

Wie klingt Ihr Lautsprecher am besten?

Tips zur optimalen Aufstellung

Ausgefallene Konstruktionen –

ihre Funktionsweise, ihr Klangcharakter

Lohnt sich das Boxenbasteln?

Selbstbausätze auf dem Prüfstand

Lexikon

Lautsprecher-technik für Jedermann

Jetzt bei Ihrem Zeitschriftenhändler

